

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Scholion : Bulletin**

Band (Jahr): **3 (2004)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

STIFTUNGSRAT

Prof. Dr. Peter Rieder, Greifensee (Präsident)
Prof. Dr. Werner Oechslin, Einsiedeln (Vizepräsident)
Dr. Ing. Toni Hupfaut, Bennau (Sekretär)
Meinrad Bisig, Treuhänder, Einsiedeln (Quästor)
Mario Botta, Architekt, Lugano
Dr. Anja Buschow-Oechslin, Kunsthistorikerin, Einsiedeln
Prof. Dr. Meinrad Eberle, ETH Zürich
Prof. Dr. Thomas Gaetgens, Freie Universität Berlin/
Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris
Thomas Hürlimann, Schriftsteller, Berlin/Willerszell
Dr. Jacques Kaegi, Hurden
Prof. Hans Kollhoff, Architekt, Berlin/ETH Zürich
Prof. Dr. Konrad Osterwalder, Rektor der ETH Zürich
Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Technische Universität München
Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, Schwyz

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Werner Oechslin, ETH Zürich (Präsident)
Prof. Dr. Stanford Anderson, MIT, Cambridge/Mass.
Prof. Dr. Richard Bösel, Istituto Storico Austriaco, Rom
Prof. Dr. Joseph Connors, Villa I Tatti, Florenz
Dr. Caroline Elam, CASVA National Gallery of Art, Washington D.C.
Prof. Dr. Marcello Fagiolo, Centro Studi sulla Cultura e l'Immagine di Roma
Prof. Dr. Klaus Herding, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Peter Kurmann, Universität Fribourg
Prof. Jorge Francisco Liernur, Universidad Torcuato di Tella, Argentinien
Prof. Dr. Hellmut Lorenz, Universität Wien
Prof. Dr. Robin Middleton, New York
Prof. Dr. Norbert Miller, Technische Universität Berlin
Prof. Dr. Henry A. Millon, Dean emeritus CASVA, Washington D.C.
Prof. Monique Mosser, École d'Architecture de Versailles
Prof. Dr. Carlo Olmo, Politecnico di Torino
Prof. Dr. Rudolf Preimesberger, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Daniel Rabreau, Université de Paris I Panthéon-Sorbonne
Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Christof Thoenes, Rom
Prof. Dalibor Vesely, Cambridge University
Prof. Dr. Tomáš Vlček, Nationalgalerie, Prag
Prof. Dr. Martin Warnke, Universität Hamburg

HERAUSGEBER

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Luegeten 11 CH-8840 Einsiedeln
Tel. +41 55 418 90 40 / 43
Fax +41 55 418 90 48
e-mail: info@bibliothek-oechslin.ch
Internet: www.bibliothek-oechslin.ch

REDAKTION

Elisabeth Sladek, Werner Oechslin

AUTOREN IN DIESEM HEFT

Ottavio Besomi, Tobias Büchi, Samuel Gessner,
Michael Gnehm, Thomas Hänslı, Werner Oechslin,
Flavia Padovani, Lothar Schmitt, Ulrich Maximilian
Schumann, Elisabeth Sladek, Alessandra Sorci

GESTALTUNG

Philippe Mouthon (Konzept), ETH Zürich

PHOTOGRAPHIE

Robert Rosenberg, Einsiedeln

SCANS UND BILDBEARBEITUNG

Reproatelier E. Höhn, Oberhasli
ST Print AG, Hombrechtikon

DRUCK

ST Print AG
Etzelstr. 29 CH-8634 Hombrechtikon

BILDNACHWEIS

Rechte, soweit nicht anders angegeben:
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

JAHRESABONNEMENT / MITGLIEDSCHAFT

sFr. 100.- (Studenten sFr. 50.-)

EINZELHEFTE

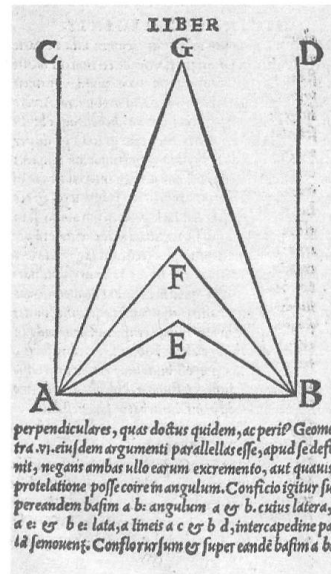
gta Verlag ETH Hönggerberg CH-8093 Zürich
t +41 1 633 29 36 f +41 1 633 10 68
Sie haben auch die Möglichkeit, über unsere Homepage
zu bestellen: <http://verlag.gta.arch.ethz.ch>

Scholion ist das Mitteilungsblatt der Stiftung
Bibliothek Werner Oechslin und das Organ des
"Vereins der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin".
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin.

© Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

ISSN - 1424-1854

Die Stiftung Bibliothek Werner Oechslin ist eine
gemeinnützige Stiftung. Sie ist durch einen Nutzungs-
vertrag mit der ETH Zürich verbunden.



Das kleine Büchlein, *divinae caliginis liber*, von Charles Bouelles, von dem in SCHOLION 2/2002 am Ende die Rede war, ist mittlerweile längst angekommen und der Bibliothek einverleibt. Die Irritation über das Erscheinungsdatum löste sich bei genauerem Hinsehen auf. "Lugduni excusum in aedibus Antonij Blanchard/ Anno domini. M.D.xxvi. die. xxij. mensis Octobris" liest man auf dem vorletzten Blatt, auf dessen 'verso' dann die "Excusatio Authoris" folgt. Das Büchlein von 1526 ist bekannt und nachgewiesen (so auch in der Monographie von Joseph M. Victor, Genf 1978). Es dient, wie schon der Titel anzeigt, der Beantwortung der Frage, wie ("quonam pacto") die menschlich sinnliche und die göttliche Welt durch die Kraft der Betrachtung zusammengefasst und in eine Einheit gefügt werden können. Wie dies Bouelles, nämlich in der Verbindung theologischer und mathematischer Vorstellungen angeht, ist höchst aufschlussreich. Dass über die Mathematik das Göttliche "quasi in speculo & in aenigmate" erkennbar sei, hat Nikolaus von Kues in *De docta Ignorantia* vorgegeben und dies auch anderweitig illustriert. Zu Beginn seines *De Mathematici complementis* vergleicht er – an Nikolaus V. gerichtet – die Macht des Papstes, der ja den "perfectus magister omnium scibilium" verkörpere, mit der Potenz der Quadratur des Kreises ("assimiletur potentiae quadranti rotundum, & quadrum circulanti"). An

solche Spekulationen knüpft Bouelles an. Von Dionysius Areopagita und der Vorstellung von Gott als "inaccessibilis lux" ausgehend und andererseits über die "contrariorum coincidentia" des Cusanus verwandelt er die Un erreichbarkeit Gottes in eine "peregrinatio", die sich als eine "assurrectio ad deum" darstellt, wofür dann die geometrischen Figuren beweisführend stehen. Das geschieht "humano more", in menschlicher Kompetenz. "Exemplo mathematico" wird die Distanz zu Gott überwunden. Anhand eines Schemas wird das fein säuberlich dargelegt und ganz konkret ad oculos demonstriert. Die ins Unendliche verlaufenden Parallelen und die über derselben Basis unterschiedlich steil konturierten Dreiecke illustrieren so sinnfällig die Erreichbarkeit und Sichtbarkeit Gottes in der Bedingung endlicher Größen. Die "docta ignorantia" soll so letztlich über ein sichtbares Zeichen vermittelt werden. Auf ähnliche Weise sucht Bouelles im Vergleich der "rectitudo cum curvitate" die Opposition Mensch-Gott in eine "coincidentia" zu überführen. So führen die Spekulationen also – more geometrico – über die Grenzen des menschlichen Wissens hinaus. "Mathematica signa divinarum sint rerum aptissimae relucetiae", schreibt Bouelles am Ende in seiner "Excusatio authoris". Es sind die mathematischen Zeichen, die die göttlichen Dinge am besten aufleuchten lassen.

